



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Düsseldorf, 1978

11.1 Entwicklung im Bundesgebiet

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51395)

11. Studentenzahlen – Studienplätze

11.1 Entwicklung im Bundesgebiet

Im Jahre 1960 studierten an den Hochschulen im Bundesgebiet 291 100 Studenten. Die Studentenzahl stieg 1965 auf 384 400 und 1972 auf 661 102. Im Wintersemester 1976/77 waren 877 328 Studenten eingeschrieben; zum gleichen Zeitpunkt standen 688 300 räumliche Studienplätze (ohne Fernuniversität) zur Verfügung.

Nach dem Bildungsgesamtplan werden sich die Studentenzahlen im Bundesgebiet bis 1985 auf 965 000–1 047 000 entwickeln; dies entspricht, bezogen auf die Zahl der Studienanfänger, einem Anteil am jeweiligen Altersjahrgang von 22 Prozent bis 24 Prozent. Der Bildungsgesamtplan wird gegenwärtig fortgeschrieben.

Der „Siebte Rahmenplan für den Hochschulbau 1976–1981“ sieht für das Jahr 1981 775 200 räumliche Studienplätze – ohne Studenten der Fernuniversität – Gesamthochschule – vor. Als längerfristiges Gesamtausbauziel sind in der Gesamtplanung 850 000 räumliche Studienplätze vorgesehen. Auf ihnen sollen in der Zeit der größten Nachfrage nach Studienplätzen in den achtziger Jahren 1 050 000 Studenten ausgebildet werden. Dies ist erforderlich, um die Ausbildungschancen auch der geburtenstarken Jahrgänge nicht zu verschlechtern. Die Ausbildung der zu erwartenden hohen Zahl an Studienanfängern ist jedoch ohne zusätzliche kapazitätserhöhende Maßnahmen nicht möglich. Sie erfordert über die erschöpfende und flexible Nutzung der vorhandenen und noch geplanten Ausbildungskapazitäten hinaus die vorübergehende Bereitstellung zusätzlicher Studienplätze im Rahmen eines Überlastprogrammes. Maßnahmen zur Durchführung eines solchen Überlastprogrammes werden zur Zeit in den Gremien der Kultusministerkonferenz vorbereitet.

Um bereits bestehende Zulassungsbeschränkungen soweit wie möglich abzubauen wurde jedoch, unabhängig von den Arbeiten im Bereich der Kultusministerkonferenz in Nordrhein-Westfalen als erstem Land, bereits im WS 1977/78 ein Programm zur Einführung eines Notzuschlags auf Zeit auf die Ausbildungskapazitäten der Hochschulen umgesetzt. In diesem Wintersemester werden im Rahmen des Notzuschlags insgesamt 1697 zusätzliche Studienplätze in Nordrhein-Westfalen geschaffen. Davon entfiel ein wesentlicher Teil auch auf Studiengänge an Gesamthochschulen.